

## Aufklärung und Geschichtsbewusstsein

# Jüdisches Gedenken an Neusser Schulen

Ende Januar, anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung des NS-Konzentrationslagers Auschwitz, wurde eine Umfrage der „Jewish Claim Conference“ zitiert, laut der jeder zehnte junge Erwachsene in Deutsch-

Lisa Orberger, Fachschaft Geschichte am Quirinus Gymnasium, versichert, „dass wir als Schule viel Wert darauf legen, dieses Wissen rund um das Thema „Holocaust“ an jede\*n Schüler\*in zu vermitteln. „Das Thema „Holocaust“ und „Shoah“ nimmt fachübergreifend (Geschichte, SoWi, Politik, Religion, Deutsch, ...) einen großen Stellenwert ein. Dabei besprechen wir eingehend den anfänglichen Weg der Verfolgung der jüdischen Bevölkerung und schauen uns die bekannten Ereignisse wie die Reichspogromnacht auch hier rund um Neuss mithilfe Neusser Quellensammlungen an, damit die Schüler\*innen ein Gefühl dafür entwickeln, dass auch diese Geschichte einst nah dran gewesen ist.“

### Gesellschaftliche Relevanz

Andreas Hahn, Gesamtschule Norf, betont die Wichtigkeit des Themas gerade in der aktuellen (welt-)politischen und gesellschaftlichen Situation und verweist darauf, dass es gemäß den geltenden Richtlinien und Lehrplänen im Geschichtsunterricht des Doppeljahrgangs 9/10 obligatorisch ist. „Darüber hinaus wird aktuell im Deutschunterricht des 8. Jahrgangs das „Tagebuch der Anne Frank“ als Lektüre behandelt.“

Am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium verdeutlicht im Jahrgang 10 ein Roman, das Entstehen von Faschismus. „In meinem Deutschkurs habe ich beispielsweise mit den Schülern ‚Die Welle‘ gelesen“, so Katrin Bonsmann. „Im Fach Geschichte liegt der Schwerpunkt auf der Gesamtbetrachtung. „Wofür steht der Begriff ‚Holocaust‘?; Und salopp formuliert: ‚Wie war der Holocaust möglich?‘, ‚Wie konnte es dazu kommen?‘ – sind Fragen, die historisch erarbeitet und beleuchtet werden. Im Fach Religion wird im Themenbereich ‚Widerstand‘ das individuelle Handeln Einzelner (und der Kirche natürlich als Gesamtes) noch stärker in den Blickpunkt genommen. Die Frage nach ‚Schuld‘ und ‚Verantwortung‘ nehmen beide in den Blick.“

### Verantwortung für die Zukunft

„Wenn unsere Schülerinnen und Schüler morgens das Schulgebäude betreten, fällt ihr Blick unweigerlich auf das Portrait unserer Namensgeberin Nelly Sachs, das sich im Eingangsbereich befindet“, so Schulleiter Tobias Petruschkat. „Die jüdische Dichterin und Nobelpreisträgerin überlebte den Holocaust im Exil – ihr Werk und ihr Schicksal mahnen uns, die Vergangenheit nicht zu vergessen und Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen. Daher nimmt die Erinnerungskultur am Nelly-Sachs-Gymnasium einen zentralen Platz ein. Schon in der 5. Klasse lernen die Schülerinnen und Schüler Nelly Sachs und ihr Schicksal im Deutschunterricht kennen. Ein alter Lederkoffer, gefüllt mit einer Schreibmaschine, Gedichten und Ori-

land noch nie etwas von den Begriffen „Holocaust“ oder „Shoah“ gehört habe. Wir haben uns an Neusser Schule umgehört und erfahren, dass das Thema Antisemitismus sehr ausführlich behandelt wird.

Claudia Pilatus



Gesamtschule Norf: We remember

ginalbriefen, lässt die Fünftklässler auf kindgerechte und greifbare Weise erahnen, wie sich Nelly zu Zeiten des Nationalsozialismus gefühlt haben muss. Besonders intensiv setzen sich die Schülerinnen und Schüler dann ab der 9. Klasse mit der Shoah auseinander, so zum Beispiel in der Unterrichtsreihe ‚Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld‘, die der schulinterne Lehrplan des Fachs Geschichte vorsieht, aber auch im Religions- und Politikunterricht bieten sich historische Anknüpfungspunkte, wenn es um die Frage geht, wie eine demokratische Gesellschaft auf Rassismus, Extremismus und Antisemitismus reagieren soll.“

### Wach bleiben

Viele Schulen in Neuss nehmen reihum an der Gestaltung der Gedenkfeier im November teil. Z.B.

[www.avhgneuss.de/gedenkstunde-ein-mensch-ist-erst-dann-vergessen-wenn-sein-name-vergessen-ist/](http://www.avhgneuss.de/gedenkstunde-ein-mensch-ist-erst-dann-vergessen-wenn-sein-name-vergessen-ist/)

Die Gesamtschule Norf war bei der weltweiten Kampagne #WeRemember dabei, die der Jüdische Weltkongress (WJC) in Kooperation mit der UNESCO anlässlich des 80. Gedenktags zum Holocaust in den sozialen Netzwerken initiiert hatte.

Hinzu kommen Gedenkstättenbesuche, Stolperstein-Aktionen und die breit aufgestellte Aufklärungsarbeit, um den Umgang mit Holocaustleugnung und Volksverhetzung (insbesondere im Internet) an aktuellen Beispielen zu reflektieren.

Zu erwähnen sind auch regelmäßige Projekte im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage bzw. Schule der Vielfalt“, bei denen Werte wie Toleranz und Respekt ebenso essentiell sind wie das Gedenken an den Holocaust.